Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 43

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotednische und elektrodemische Kundschau.

Infolge der eingeschränften Carbidsabrikation gedenkt die schweizer. Gesellschaft für elektroschemische Industrie einen neuen Industriezweig, nämlich die Herstellung von Aluminium in ihrer Fabrik in Thusis einzusühren. Zu diesem Zwecke wird in nächster Zeit eine Gleichstroms Waschine von 300 HP ausgestellt.

Reue elektrochemische Fabrik. Heinrich Gretler, Heinrich Weber-Büeler, beide in Wetzikon, und Konrad Weber-Warti, in Zürich V, haben unter der Firma Gretler, Weber & Cie. in Wehikon eine Kollektiv-gesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1901 ihren Anfang nahm. Fabrikation und Handel elektro-chemischer Produkte und komprimierter Gase. In Ober-Wetzikon, Farbstraße 633.

Neues Cleftrizitätswerfprojekt. Ein Konsortium von Finanzmännern aus den Kantonen Luzern, Zug und Aargau, an deren Spite Ingenieur Hildebrand in Zug steht, beabsichtigt, die Wasserkräfte der Reuß sür elektrische Krast auszubeuten. Dieselben werden auf rund 1500 Pserdekräste berechnet. Das Reußwasser würde zu diesem Zwecke unterhalb des Aussaustanals der Papiersadrik Perlen, in der Nähe der Gistoner Reußbrücke, gesaßt und durch einen Kanal bis in die Gegend des Klosters Frauenthal geleitet, woselbst sich ein ziemlich bedeutendes Gesälle ergeben würde. Die bezüglichen Pläne und Kostenberechnungen wurden durch die bekannte Firma Locher & Cie. in Zürich ausgearbeitet und liegen sür Interessenten bei Ingenieur Hilbebrand in Zug offen. Das Konzessionsgesuch sei bereits eingereicht worden.

Eleftrifche Drahtseilbahn von Meiringen auf den Hasliberg. Ueber dieses neue Bahnprojekt entnehmen wir der bezüglichen Botschaft die folgenden Details: Das Trace soll auf der Nordseite des Amthauses Meiringen beginnen, zwischen der Strafe und dem Fuße des Kirchberges, um sodann in östlicher Richtung und mit einer durchschnittlichen Steigung von 24 % einem Felsband zu folgen bis zur Höhe von 800 m ü. M. Hier überbrückt die Linie den Dorfbach und bald darauf den Alpbach. Beim Hotel Alpbach wird die Mitte der Bahn und die Haltstelle Alpbach zu liegen kommen. Hierauf folgt die Bahn dem linken Ufer des Alpbaches in schwacher Steigung bis zur obern Station beim Eintritt des Weges Goldern-Reuti in die letztgenannte Ortschaft in der Nähe der Pension Kohler. Sollte sich infolge neuer Bauten im Dorfe Reute ober aus einem andern Grunde die Zweckmäßigkeit ergeben, die obere Station mehr öftlich in das Centrum des Dorfes zu verlegen, so ist für diesen Kall eine Variante vorgesehen. Alls Zweck des Unternehmens wird bezeichnet, den beiden Dörfern Reuti und Goldern eine bequeme und leichte Verbindung mit dem 450 m tiefer gelegenen Amtssitz und Fremdenort Meiringen zu verschaffen. Die Länge der Bahn beträgt 1700 m, die von ihr zu überwindende Hole Steigung für die untere Partie beträgt 43,5 %, für die mittlere 23,8 % und für obere 11,2 %. Die Spurweite ist auf 1 m bestimmt. In der Mittelstation befindet sich der Elektromotor und bewegt das Drahtseil in dem Maße, daß die beiden Wagen bei derselben einander gegenüber zu stehen kommen. Hier haben die Paffagiere umzusteigen, worauf die Wagen sich wieder in umgekehrter Richtung bewegen. Die elektrische Kraft soll das Gefälle und die Wassermenge des Dorfbaches und des Alpbaches liefern.

Frote & Westermann in Spanien. Aus Barcelona wird dem "Bund" geschrieben: "Herr Seeli in Barce-

lona, ein Schweizer, hat eine Gesellschaft gebildet mit einem Kapital von 21 Millionen Pesetas, unter Mitzwirkung der Firma Froté & Westermann. 15,000 HP sollen aus dem Terzstusse in der Prodinz Geruna, etwa 100 km von Barcelona entsernt, gewonnen und in elektrische Krast umgewandelt werden, um diese nach Barcelona zu leiten. Die industrielle Stadt Barcelona wird auf diese Krast rechnen dürsen, was für sie bei den gegenwärtigen Kohlenpreisen eine Lebenssrage bezeutet. Die Preisdisssernz wird sein: statt 60 Cts. die Stunde blos 12—14 Cts. Bereits ist auch für Sarazgossa ein kleines Unternehmen (etwa 7000 Pserdekräste) im Wurs."

Die Eigenschaften des Acetylens bei dem gegenwärtigen Stand der Technik.

(Fortfekung.)

Es bleibt nun übrig, zwei Momente zu erwähnen, die allerdings von großem Belang für die Entwicklung der Acetylen-Beleuchtung find: die Reinheit des Gases und seine Explosionsfähigkeit.

Was die erste Frage anbelangt, sind in letzter Zeit bedeutende Fortschritte gemacht worden, die noch nicht in die Oeffentlichkeit gelangt sind, und wir denken, den Acetylentechnikern einen Dienst zu leisten, indem wir diese bier mitteilen.

Es ift bekannt, welche ganz besonderen Einrichtungen das Leuchtgas für seine Keinigung verlangt; die Absicheidung des Theers namentlich erheischt eine koftspielige Anlage, die es verhindert, daß Kohlengas rentabel für kleinere Verhältnisse eingeführt werden kann; außerdem sind bedeutende Mengen von Ammoniak und Schwesel zu entsernen. Was man aber im Leuchtgas nicht beseitigen kann, ist das Kohlenoryd, das nicht nur sür die Leuchtkrast schädlich ist, sondern äußerst gistig wirkt. Wir wollen hier nicht die vielen Vergistungsfälle, verursacht durch Sinatmen von Leuchtgas, erwähnen; die jüngsten Unglücksfälle des lausenden Jahres, die in der Schweiz vorkamen, sind noch in lebhafter Erinnerung!

Durch Einatmen von Acetylen hat sich noch niemand unwohl gefühlt, das Acetylen enthält keine giftigen Substanzen.

Tropdem bedarf aber das Acethlen der Reinigung. Es enthält in kleinen Mengen Ammoniak, Schwefels und Phosphorwasserstoff, die entsernt werden müssen, nicht weil die Menge, die vorhanden ist, gesundheitsschäblich wirken könnte, aber weil sie dem Glanz der Beleuchtung schadet und unangenehme Dämpse erzeugt.

Es würde mich zu weit führen, die komplizierten Reinigungsversahren, die vorgeschlagen worden sind, zu erwähnen; es hätte auch keinen Zweck, da alle diese das Acethlen, ohne großen Ruten für die Leuchtkraft, verteuern.

Auffallend ift, daß wenn man Carbid in Wasser wirft, Acetylen entweicht, das gar keinen Schweselwasserstoff enthält; wenn man umgekehrt Wasser auf Carbid wirft, so erwärmt sich die Mischung sehr stark und es entweicht Schweselwasserstoff, den man entsernen muß.

entweicht Schweselwasserstoff, den man entsernen muß. Gestütt auf praktisch wissenschaftliche Bersuche, die sowohl im Laboratorium der Bolta in Genf (Herr Tr. Landriset) als in Luterbach ausgesührt wurden, wurde

man zu folgengenden Schlüssen geführt:

1. Es ist ein Vorteil für die Reinheit des Acetylens, wenn das Gas so erzeugt wird, daß Carbid in Wasser geworsen wird und nicht umgekehrt. Der größte Teil des Schwesels, der in jedem Carbid vorkommt, bleibt in jenem Fall im Schlamm des Entwicklers zurück.

2. Das Acetylengas muß gewaschen werden; man leitet es in Wasser, wo der mitgerissene Kalk und das Ammoniak vollskändig zurückbleiben. Um die letzten